

Handwerker steigen St. Patricius aufs Dach

Die aufwendige Konstruktion der Kirche in Heiligenzimmern stellt besondere Herausforderungen an die Spezialisten und ehrenamtlichen Helfer. Bevor das Tragwerk saniert wird, muss es abschnittsweise abgebaut werden.

ROSENFELD-HEILIGENZIMMERN. Die Sanierungsarbeiten am komplexen Dachtragwerk der von 1847 bis 1850 von Baurat Zobel im neogotischen Stil erbauten Pfarrkirche St. Patricius in Heiligenzimmern laufen auf Hochtouren. Die Arbeiten sollen insgesamt noch rund ein Jahr in Anspruch nehmen und somit voraussichtlich zum Jahresende 2024 fertiggestellt werden können.

Am 21. September trafen sich die Projektbeteiligten nacherfolgt Baustelleneinrichtung und Dachöffnung an der Kirche, um die ersten wichtigen Schritte der Dachtragwerksinstandsetzung abzustimmen. Bei diesem Termin wurde deutlich, mit welchen Herausforderungen bereits die Erbauer der Pfarrkirche in der Mitte des 19. Jahrhunderts konfrontiert waren.

Um das beachtliche Langhaus – der Raum, in dem die Gemeinde Platz nimmt – noch größer erscheinen zu lassen, zog man das Deckengewölbe über die Trauflinie, sprich über die Mauerkrone der Außenwände hinaus in den Dachraum hinein.

Dieser architektonische Kniff erlaubte mit knapp 13 Metern eine deutlich höhere Bauweise der inneren Raumschale, was der Pfarrkirche eine festliche Atmosphäre verleiht. Üblicherweise liegen auf Traufhöhe, gespannt von Mauerkrone zu Mauerkrone, die sogenannten Zerrbalken des Dachtragwerks. Durch das Eingreifen des Deckengewölbes in den Dachraum mussten die Zerr-



Wie ein Spinnennetz aus Metall füllt das Baugerüst den Innenraum von St. Patricius aus.

Foto: Wolf-Ulrich Schnurr

balken unterbrochen werden, was für die statische Konzeption eine Herausforderung darstellte.

Zur Umsetzung des Dachtragwerks musste eine Konstruktion entwickelt werden, die seinerzeit als Prototyp angesehen werden kann. Eingebaut wurden Streben, Zahnbalken und Eisenteile, die zusammen mit dem liegenden Dachstuhl ein komplexes Konstruktionsgeflecht ergeben. Dies ist inso-

fern bemerkenswert, da die Werkmeister seinerzeit nicht über moderne Software zur Berechnung der Statik verfügten. Das Dachtragwerk der Pfarrkirche St. Patricius ist damit ein Zeugnis der Zimmermannskunst zur Zeit der beginnenden Industrialisierung um die Mitte des 19. Jahrhunderts.

Das seit dem 15. Jahrhundert angewandte Prinzip des liegenden Dachstuhls wurde dabei durch das Addieren wei-

terer Bauteile und Tragglieder weiterentwickelt und somit die beachtliche freitragende Spannweite des Langhauses erst möglich.

Die aktuellen Schäden, Auslöser für die aufwendige Dachtragwerksanierung, wurden durch eindringendes Niederschlagswasser und daraus resultierende Fäulnissschäden an den Auflagepunkten der Dachkonstruktion verursacht. Durch Schäden an der Dachdeckung

und mangelhafte Anschlussausbildungen an den aufgehenden Staffelgiebeln war über längere Zeit Wasser in die komplexe, schwer zugängliche, unübersichtliche und schwer zu kontrollierende Konstruktion eingedrungen.

Die Konstruktionsteile aus Holz, Schmiedeeisen und Stahl sind zu komplexen Knoten verbunden, welche zunächst mit großem Aufwand auseinandergebaut werden müssen, so dass

im Anschluss der Austausch der schadhaften Teile erfolgen kann. Die Arbeiten stellen höchste Anforderungen an die im Umgang mit historischen Holzkonstruktionen erfahrene ausführende Zimmerei.

Damit die Reparaturarbeiten ausgeführt werden können, muss die Last des Daches über eine spezielle Stützkonstruktion abgeleitet werden. Die Raumschale wird dabei an definierten Punkten mit einer Stützkonstruktion durchdrungen und die Dachlasten über das spezielle Gerüst auf den Kirchenboden abgeleitet.

Durch diese Umleitung der Last des Dachtragwerks werden die schadhaften hölzernen Knotenpunkte entlastet, damit die Reparaturarbeiten erfolgen können. Die Vorgehensweise wiederholt sich an den unterschiedlichen Schadenspunkten des Dachstuhls.

Vorgehen verlangt Geduld

Dabei muss diese Abstützung abschnittsweise erfolgen, um Verformungen der Holzbauteile und Rissbildungen in der Raumschale zu vermeiden. Das schrittweise Vorgehen erfordert Geduld, ist jedoch zwingende Voraussetzung für die erfolgreiche Reparatur ohne Folgeschäden.

Derzeit sind die Zimmerleute an den Abstützungspunkten zugange und arbeiten sich Schritt für Schritt voran. Ende Oktober ist dann ein weiteres Treffen der am Projekt Beteiligten geplant, in dessen Rahmen bereits erste Arbeitsergebnisse besichtigt werden sollen.